

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 48 (1955)
Heft: [1]: Schülerinnen

Artikel: Der botanische Garten in Buitenzorg
Autor: Tischler, G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987006>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

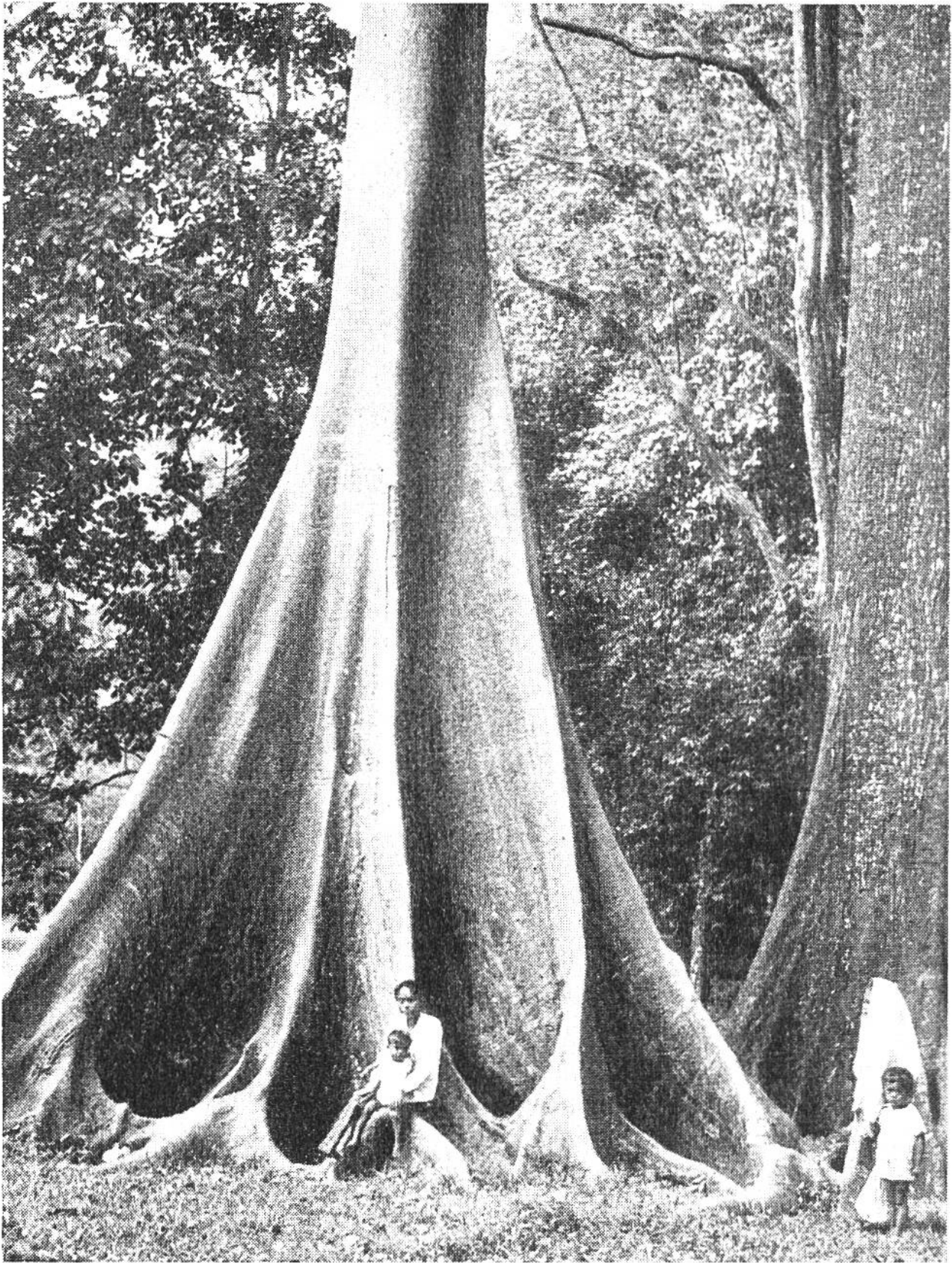
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



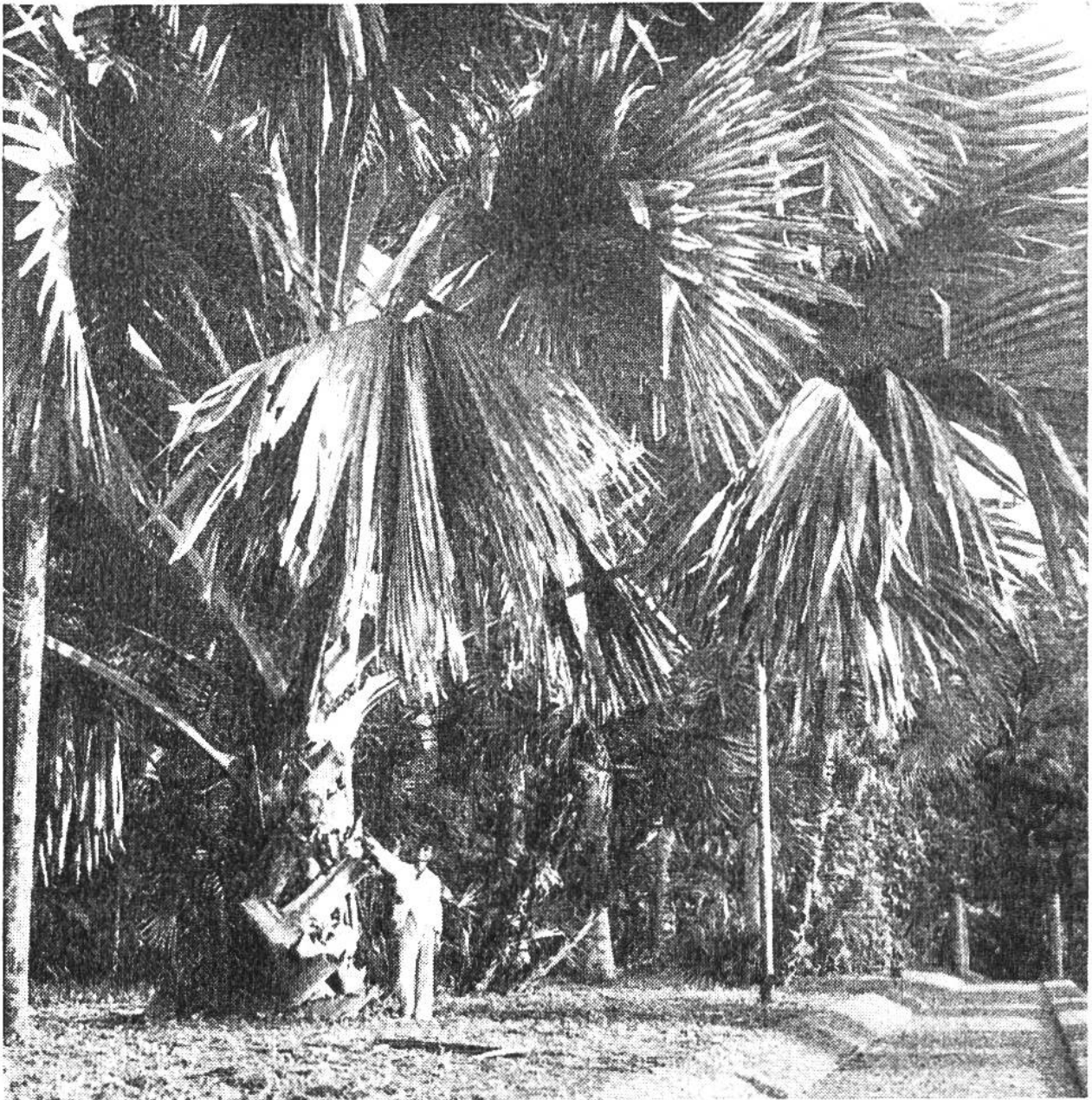
Im botanischen Garten von Buitenzorg auf der Insel Java steht dieser berühmte Baum «*Canarium decumanum*». Als ich ihn vor 50 Jahren photographierte, waren die schon damals mächtigen Brettwurzeln erst etwa halb so hoch wie auf diesem Bild.

DER BOTANISCHE GARTEN IN BUITENZORG

Im Jahre 1818 wurde in Buitenzorg auf der Insel Java vom Holländer Reinwardt ein grosser botanischer Garten angelegt, der noch heute als der bedeutendste Tropengarten gilt und von den Forschern aller Nationen aufgesucht wird. Von seinem Direktor M. Treub wurde er für die Bedürfnisse der Wissenschaft besonders ausgebaut. Es ist den Forschern möglich, in den einzelnen Abteilungen des Gartens an die charakteristischen Gewächse der Tropen heranzukommen und sie zu untersuchen. Auch steht ihnen im Garten eine Menge gut eingerichteter Laboratorien zur Verfügung. In der tropischen Wildnis dagegen ist die Fülle der Pflanzen auf engstem Raum so ungeheuer, dass sie die Untersuchung der einzelnen Pflanze fast unmöglich macht.

Die grösste Abteilung des Gartens ist für die Baumarten bestimmt. Hier kann man u. a. jene Brettwurzeln (auch Tafelwurzeln genannt) untersuchen, die Abb. 1 bei einem «Canarium»-Baum zeigt. Vom unteren Teil des Hauptstammes strahlen diese Wurzeln nach allen Richtungen aus und geben dem etwa 50 m hohen, flachwurzelnden Baum die nötige Stütze. Die Brettwurzeln sind eine Eigentümlichkeit tropischer Bäume mit mächtigen, schweren Kronen; auch der Gummibaum hat solche Brettwurzeln.

Neben den vielen eigentlichen Nutzpalmern, die wegen ihrer Früchte geschätzt werden, bewundert man die bis 150 m langen, kletternden Rotangpalmen. Sie bilden mit ihren dünnen Stämmen und dornigen Blättern ein undurchdringliches Dickicht selbst in diesem gepflegten Garten. Die Rotangpalmen liefern das Material für unsere Rohrstühle. In einem Teich in der Nähe liegen die schwimmenden Inseln der Victoria regia-Blätter. Wieder weiter sieht man mächtige Bambuswälder, die den Boden so dicht vom Sonnenlicht abschliessen, dass unter ihnen keine grünblättrigen Pflanzen mehr gedeihen können.



Wie klein ist doch der Mann, der am Fusse dieser Fächerpalme steht, im Vergleich zu ihren riesigen Blättern! Die Aufnahme stammt aus dem botanischen Garten von Buitenzorg.

Besondere Berühmtheit haben die schönen, grossen Alleen erlangt, die den Garten durchziehen. Die eine wird von kubanischen Königspalmen gebildet und führt zum Palais des Generalgouverneurs; die andere, «Kanarienallee» genannt, hat zu beiden Seiten Bäume, die über und über mit tropischen Schlingpflanzen, kletternden Aronstabgewächsen und wunderbaren Orchideen bedeckt sind.

G. Tischler